XI.

Dr. Beddoes *Erklärung wegen nicht geglückter Verſuche mit eingeathmetem oxydirtem Stickgas.*

Ich erhielt zu meinem Erſtaunen von zweien meiner Freunde die zuverläſſige Nachricht, daſs in der *Royal Inſtitution* zu London die Verſuche mit dem Einathmen des oxydirten Stickgas ſehr oft fehl ſchlügen, und daſs weder ſie noch viele andere, die von mir und Davy bekannt gemachten Wirkungen verſpürt haben. Wir lieſsen ſogleich dieſen beiden Männern das Gas nach unſrer Methode einathmen; und ob es gleich nur in einer geringen Portion geſchah, ſo empfanden ſie doch beide die auffallenden und angenehmen Wirkungen, die ich in meiner *Notice* beſchrieben habe, *) und wurden von der Richtigkeit und Wahrheit der in dieſer Schrift enthaltenen Behauptungen völlig überzeugt. Der eine von ihnen entdeckte, aus der vorgenommnen Procedur, daſs die Fehlſchlagung der Verſuche in der Londner Inſtitution wohl meiſt daher rühre, weil man dort nicht genug Sorge trug, daſs vorher keine atmoſphäriſche Luft eingeathmet werde. Uns iſt unter 20 Verſuchen nur höchſtens einer fehl geſchlagen, und wir ſind überzeugt, daſs er gewiſs immer gelingen

*) Vergl. *Annalen der Phyſik*, VI, 105.

lingen müſſe, wenn das Gas die gehörige Güte und Reinigkeit hat, die Lungen durch ſtarkes Ausathmen vorher recht ausgeleert, die Naſenlöcher dicht zugehalten, und die Lippen an das Mundſtück der Flaſche feſt angedrückt werden, und wofern man nicht durch abgebrochenes Einathmen das Gas durch die in den Lungen zurückgebliebene Luft verdünnt. Das Fehlſchlagen ſolcher Verſuche, die man nicht mit der gehörigen Vorſicht angeſtellt hat, muſs billig die Einführung dieſes in vielen Fällen ſo heilſamen Gas nicht verzögern.